

SAAR · LOR · LUX



UmweltZentrum
SAARBRÜCKEN

Der HWK-Umweltberater

Zertifizierter Umweltschutz
im Handwerk (EMAS)



24

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
EMAS – Vorteile und Besonderheiten	1
EMAS – Aufbau	2
EMAS – Umsetzung	2
1. Bestandsaufnahme und Rechtsprüfung	3
2. Dauerhafte Verbesserung durch Umweltziele	4
3. Aufbau der internen Umweltorganisation	4
4. Umwelterklärung und Zertifizierung	5
5. EMAS-Registrierung	5
Die easy-Methode	6
Emas easy® – ganz einfach	8
Brauchen Sie ein Umweltmanagement?	9
Neuerungen durch EMAS III	9
Liste der saarländischen EMAS-Betriebe	10
Beispiele für wichtige Dokumente	12

Vorwort

Der betriebliche Umweltschutz hat sich auch in Handwerksbetrieben seit vielen Jahren etabliert. Dabei gibt es verschiedene Formen der Herangehensweise und Umsetzung.

Die mutigste und innovativste Form, Umweltschutz im eigenen Unternehmen nachhaltig zu etablieren, ist die Einführung eines Umweltmanagementsystems. Neben einigen regionalen, niederschweligen Managementansätzen haben sich auf nationaler und europäischer bzw. internationaler Ebene zwei Systeme durchgesetzt: EMAS* und ISO 14001.

Hierbei handelt es sich allerdings nicht um gänzlich unterschiedliche, sondern um sehr verwandte Systeme mit unterschiedlicher Zielrichtung.

Jahrelange Erfahrungen in den Betrieben und in deren Beratung haben gezeigt, dass EMAS im Vergleich zur ISO 14001 für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe das effizientere und kostengünstigere System darstellt.

*EMAS = Eco Management and Audit Scheme
(Umweltmanagement und Audit-System)

EMAS – Vorteile und Besonderheiten

Anfang der 90ziger Jahre hat die EU gemeinsam mit der Wirtschaft das EMAS-System – damals auch „Öko-Audit“ genannt – als offizielle EU-Verordnung auf den Weg gebracht. Einige Jahre später wurde die ISO 14001 als weltweite Umweltmanagementnorm verabschiedet und kurze Zeit später als sinnvolle Ergänzung in EMAS II integriert. So ist es bis heute geblieben:

EMAS = ISO 14001 plus X

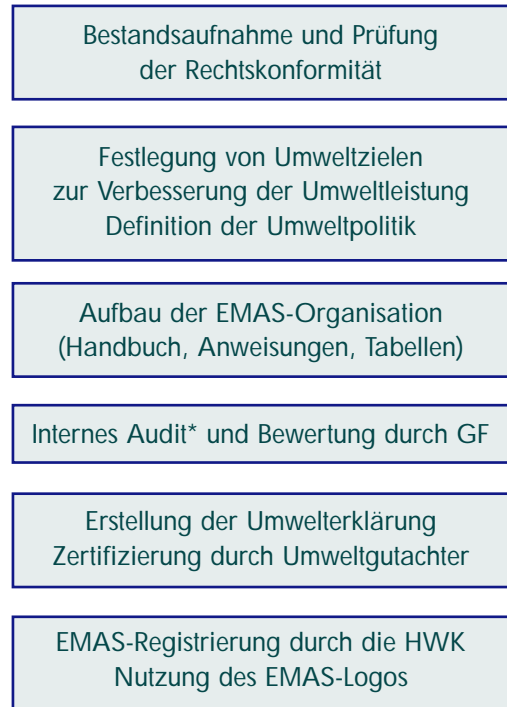
Ergänzend zur ISO 14001 stellt EMAS einerseits höhere Ansprüche an die teilnehmenden Betriebe bzgl. Rechtskonformität und Umwelleistung, gewährt kleineren Betrieben auf der anderen Seite aber auch sinnvolle Erleichterungen, die in der ISO nicht möglich sind. Kurz gesagt: EMAS ist anspruchsvoller, trotzdem weniger formal und noch kostengünstiger! Zudem dürfen die Betriebe das offizielle EMAS-Logo auf Briefköpfen, Schildern oder Fahrzeugen nutzen.



EMAS – Aufbau

Für den Aufbau eines EMAS-Umweltmanagementsystems benötigt ein Betrieb in der Regel 6 bis 9 Monate, bei geringer Rechtskonformität bisweilen auch 1 Jahr.

Die einzelnen Elemente sind im folgenden kurz dargestellt:



EMAS – Umsetzung

Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme und einem umweltbezogenen Rechtsabgleich werden Verbesserungspotenziale ermittelt und die Umweltorganisation unter aktiver Teilnahme der Mitarbeiter aufgebaut und dokumentiert. Nach einer internen Prüfung („Generalprobe“) wird die Umwelterklärung (Umweltbericht) erstellt und der Betrieb von einem staatlich zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter zertifiziert.

*(Umweltbetriebsprüfung)



1. Bestandsaufnahme und Rechtsprüfung

Die Bestandsaufnahme ist eine wichtige Voraussetzung zur Beschreibung und Quantifizierung der tatsächlichen Umweltleistung des Betriebes. Dies erfolgt anhand einer Input-Output-Übersicht:



Die Prüfung der geltenden Umweltgesetze kann je nach Betriebsart und -größe sehr unterschiedlich ausfallen.

Normalerweise wird folgendes untersucht:

- Lagerung, Einsatz, Transport von Gefahrstoffen (Gefahrstoffverzeichnis, Betriebsanweisungen...) siehe hierzu auch Nr. 22: Gefahrstoffe
- Gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen (Heizung, Druckgeräte, Abscheider, Klimaanlage, Altöltank etc.)
- Abgleich der Genehmigungssituation (Bau, Abwasser, Lagerung, Abfall, Lärm etc.)
- Gesetzlich erforderliche Nachweisführung (Nachweise zur Entsorgung, Prüfprotokolle, Dokumentation von Unterweisungen etc.)

Es kann zudem vorkommen, dass ein Betrieb in einem Wasserschutzgebiet liegt (Ausnahmegenehmigung!) oder eine genehmigungsbedürftige Anlage gem. Bundesimmissionsschutzgesetz betreibt oder bestimmte Abwässer nur mit Genehmigung einleiten darf.



2. Dauerhafte Verbesserung durch Umweltziele

Durch die Ergebnisse der IST-Analyse wird klar, in welchen Bereichen der Betrieb umweltrelevante Auswirkungen verursacht. Diese gilt es, durch klar formulierte Ziele in einem Umweltprogramm unter Nennung von Verantwortlichkeiten, der einzusparenden Mengen und möglicher Kosten kontinuierlich zu verbessern.

Das Umweltprogramm ist das Herzstück einer nachhaltigen Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung und kann so unterschiedliche Ziele umfassen wie eine jährliche relative Stromeinsparung von x % oder ein Öko-Fahrtraining für die Fuhrparkmitarbeiter oder neue Umweltinfo-Faltblätter für die Kunden.

Die Verbesserung der Umweltleistung muss durch sinnvolle Kennzahlen dokumentiert werden:

- Wasserverbrauch pro Mitarbeiter [m^3/MA] oder
- CO_2 -Belastung des verbrauchten Stromes [$\text{mg CO}_2/\text{kWh}$]
- CO_2 -Belastung der Fahrzeuge [$\text{g CO}_2/\text{km}$]
- Anteil regenerativer Energien an Gesamtenergie [%]
- Materialeffizienz [$\text{kg Input}/\text{kg Produkt}$] etc.

3. Aufbau der internen Umweltorganisation

Das EMAS-System stellt sicher, dass folgende Festlegungen umgesetzt und gelebt werden:

- Beachtung der Umweltpolitik in allen Bereichen und bei der Entwicklung von angemessenen Umweltzielen
- Sicherstellung der Rechtskonformität und Verbesserung der Umweltleistung (Kennzahlen)



- Dokumentation der wesentlichen Prozesse und Bewertung ihrer Umweltauswirkungen (siehe auch Seite 12)
- Festlegungen für Abweichungen und Notfälle
- Regelmäßige interne Überprüfung und Bewertung (GF)
- Aktive Einbindung der Mitarbeiter
- Kommunikation nach innen und außen

4. Umwelterklärung und Zertifizierung

Die Umwelterklärung ist ein formalisierter Umweltbericht für die interessierte Öffentlichkeit. Sie wird aus den vorhandenen EMAS-Daten und Fakten zusammengestellt und im Rahmen der Zertifizierung vom Umweltgutachter für gültig erklärt. (www.emas.de/teilnahme/umwelterklaerungen)

5. EMAS-Registrierung

Mit Hilfe der gültigen Umwelterklärung erfolgt die EMAS-Registrierung über die jeweilige Handwerkskammer. Der Betrieb erhält eine eigene EMAS-Registrierungsnummer, wird im europäischen Verzeichnis geführt (www.emas-register.de) und darf das EMAS-Logo nutzen.



Die easy-Methode

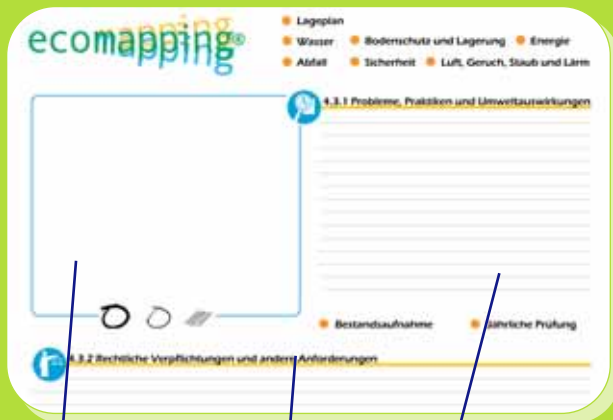
Datenerfassung
Ecomapping



Aufbau des
Umweltmanagements



Umwelterklärung
und Zertifizierung



handschriftlich

schnell

einfach

- Darstellung der Umweltauswirkungen mit standardisierten Ecomaps*
- Input-Output-Übersicht
- Erfassen von Ideen für Umweltziele
- Einbindung der Mitarbeiter

*Ecomaps = thematische Umweltkarten



Das betriebliche Umweltmanagement wird nach der all-gemeingültigen PDCA-Methode (plan-do-check-act) aufgebaut. Dies beinhaltet das konkrete Planen von Umweltzielen und Prozessen, deren Verwirklichung und eine regelmäßige Maßnahmen-verfolgung.

Ziel des Systems ist die kontinuierliche Verbesserung der Umwelt-leistung, deren Ausgestaltung der Betrieb selbst festlegt. EMAS bietet besonders kleinen Betrieben die Möglichkeit, seine Umwelt-leistungen in Form einer mehrseitigen Umweltbroschüre („Erklärung“) zu veröffentlichen, nachdem diese von einem unabhängigen Umwelt-gutachter geprüft worden ist.

Das bedeutet ein Höchstmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit für den Betrieb.

Mit der Zertifizierung erhält der Betrieb eine EU-weit gültige Registrierungsnummer und darf das EMAS-Logo nutzen.

EMAS easy® – EMAS ganz einfach

Vor Jahren hat H.-W. Engel die EMAS-easy-Methodik entwickelt, mit deren Hilfe Klein- und Kleinstbetriebe das EMAS-System in einem sogenannten Konvoi von mehreren Betrieben (möglichst aus derselben Branche) einführen können. Durch diesen Gruppenansatz und unter Nutzung standardisierter Vorlagen reduzieren sich Aufwand und Kosten für die teilnehmenden Betriebe, deren EMAS-Zertifizierung ganz normal durch einen staatlich geprüften, unabhängigen Umweltgutachter erfolgt.

Eine methodische Übersicht ist im Mittelteil dieser Broschüre dargestellt.

Ecomapping – So geht's

Schritt 1: Der Lageplan
 Schritt 2: Materialflüsse
 Schritt 3: Öko-Wetterkarte
 Schritt 4: Ecomap – Wasser
 Schritt 5: Ecomap – Bodenschutz
 Schritt 6: Ecomap – Luft
 Schritt 7: Ecomap – Energie
 Schritt 8: Ecomap – Abfall
 Schritt 9: Ecomap – Sicherheit
 Schritt 10: Informationssystem

Von Ecomapping zu EMAS

Schritt 11: Ecomapping aktualisieren
Schritt 12–16: **Planung des Umweltmanagementsystems**
 Schritt 12: Umweltpolitik
 Schritt 13: Signifikante Umweltraspekte ermitteln
 Schritt 13 und 14: FLIPO (Umweltauswirkungen bewerten)
 Schritt 15 und 16: Umweltziele und Aktionsplan
Schritt 17–23: **Aufbau des Umweltmanagementsystems**
 Schritt 17: Verantwortungen festlegen
 Schritt 18: Mitarbeiter schulen
 Schritt 19–23: Das Umwelthandbuch
Schritt 24–28: **Überprüfung des Umweltmanagementsystems**
 Schritt 24 und 25: Quick-Check
 Schritt 26: Öko-Logbuch
 Schritt 27: Internes Audit
 Schritt 28: Management Review: Die Instrumententafel
Schritt 29: **Umwelterklärung**
 Schritt 30: Begutachtung und EMAS-Registrierung



Brauchen Sie ein Umweltmanagement?

Grundsätzlich verpflichtet sich ein EMAS-Betrieb zur fortwährenden Einhaltung der Umweltgesetze und zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistung. Das beinhaltet weitere Vorteile:

- Deutliche Reduktion des Haftungsrisikos für die Verantwortlichen
- Kosteneinsparungen durch Aufdeckung von Schwachstellen im Betrieb
- Verbesserung der betrieblichen Abläufe durch klare Vorgaben und Transparenz der Zahlen und Daten
- Verstärkte Einbindung der Mitarbeiter
- Verbesserung des Images bei Kunden
- Nutzung der offiziell begutachteten Umwelterklärung („Umweltfakten mit Brief und Siegel“)

Neuerungen durch EMAS III

EMAS III wird Ende 2009 im EU-Amtsblatt veröffentlicht und bringt u.a. folgende Änderungen:

- Verstärkte Berücksichtigung von Kennzahlen für die Umweltleistung.
- Alle 4 Jahre eine neue Umwelterklärung samt Prüfung durch den Umweltgutachter; dazwischen eine „kleine Prüfung“ nach 2 Jahren sowie eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung (v.a. der Jahresumweltdaten) für die Registrierungsstelle (HWK). (Voraussetzung für diese Erleichterung: Betriebe mit max. 250 Mitarbeiter und keinen wesentlichen Umweltrisiken; sonst jährliche Prüfung durch Gutachter).
- Die EU-Mitgliedsstaaten werden aufgefordert, die Teilnahme an EMAS durch mittelständische Betriebe (bis 250 Mitarbeiter) im eigenen Land aktiv zu fördern.

Der EMAS-Verordnungstext kann beim Umweltzentrum angefordert werden.



Liste der saarländischen EMAS-Betriebe

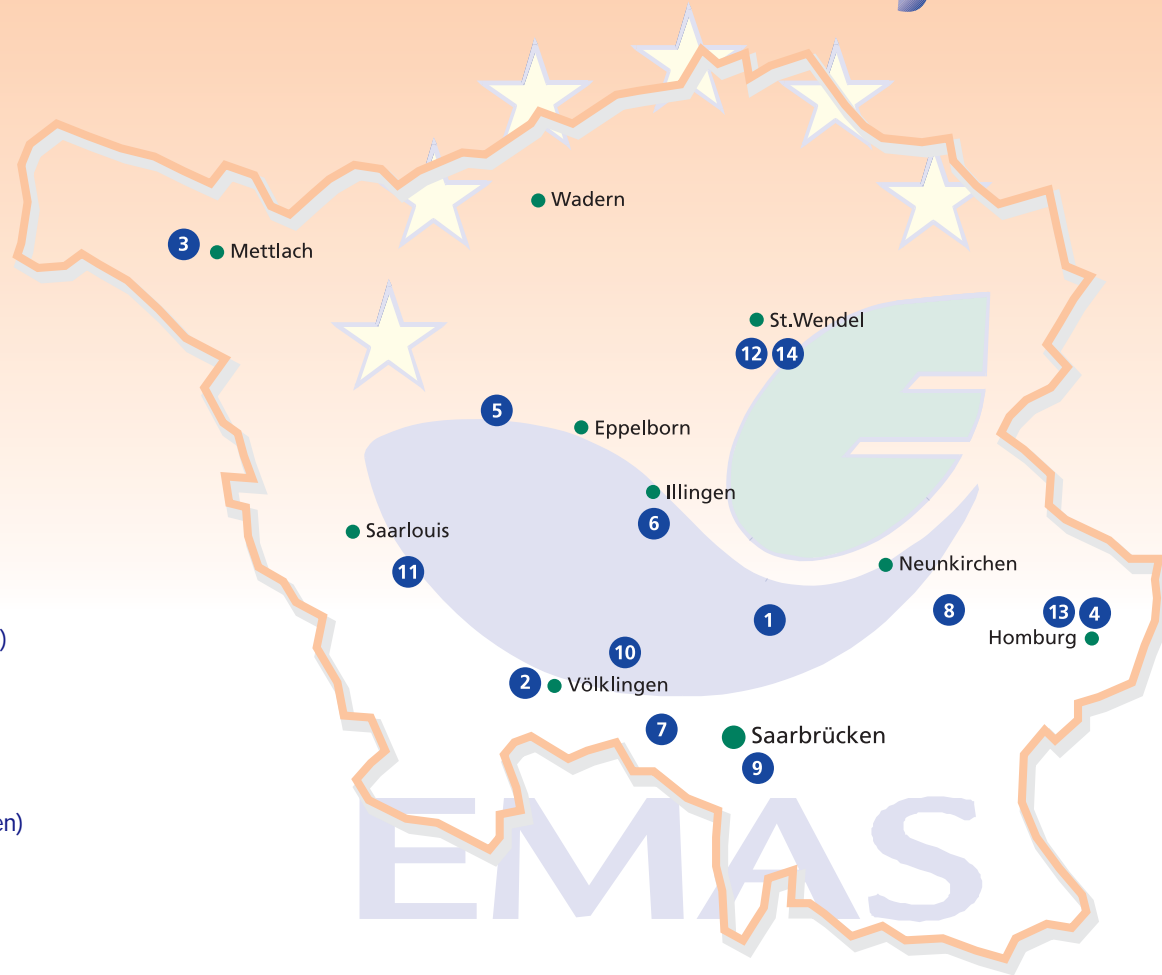
Europäischer Umweltschutz mit System



EMAS im Betrieb:

- ★ **effiziente Abläufe**
- ★ **geprüfte Umwelt**
- ★ **weniger Risiko**

1. Uder Elektrotechnik GmbH (Friedrichsthal)
2. Roeder GmbH Bauunternehmung (Völklingen)
3. Hoffmann & Ollinger GmbH (Mettlach)
4. Homburger Bedachungs GmbH
5. Arnold Dach- und Solar GmbH (Schmelz)
6. Gesellchen Straßenbau GmbH (Illingen)
7. Helmut Dörr GmbH (Köllerbach)
8. Lorscheider Haustechnik GmbH (St. Ingbert)
9. K. und L. Güth GmbH & Co. KG (Saarbrücken)
10. Schmidt GmbH (Püttlingen)
11. Bodtländer GmbH (Schwalbach)
12. Helmut Zimmer GmbH (St. Wendel)
13. b. burgardt gmbh (Homburg)
14. Josef Weiant GmbH (St. Wendel)



EMAS im Saarländischen Handwerk



Beispiele für wichtige Dokumente



Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47-49
66117 Saarbrücken

Verantwortlich: Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH
Hans-Ulrich Thalhofer
Hohenzollernstr. 47-49
66117 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 58 09-2 09
Telefax: (06 81) 58 09-2 22-2 06
E-Mail: umweltzentrum@hwk-saarland.de
Internet: www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Redaktion: Dr. Stephan Hirsch

Die vorliegende Broschüre wurde mit großer Sorgfalt erarbeitet. Eine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Für Anregungen und Hinweise, die sich aus der Praxis ergeben, ist der Herausgeber dankbar (Stand 12/ 2009).

Diese Broschüre wurde gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes.



Publikationsliste

➤ EMAS-easy-Broschüre	ECE Brüssel (deutsche Fassung)		Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 23	Energieeinsparverordnung 2009 und Gebäudeenergieausweise	2009	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 22	Einsatz von Gefahrstoffen im Betrieb	2008	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 21	Abfallentsorgung im SHK-Handwerk	2008	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 20	Energieeinsparverordnung 2007 und Gebäudeenergieausweise	2007	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 19	Fachgerechte Schimmelpilzsanierung	2007	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 18	Umgang mit festgebundenem Asbest und künstlichen Mineralfasern	2006	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 17	Abfallwirtschaft im Baugewerbe	2006	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 15	Abfallwirtschaft im Elektrohandwerk	2005	Kostenlos
➤ Der HWK-Umweltberater 14	Betrieblicher Umweltschutz Modelle zur Umsetzung	2004	Kostenlos



**Wünschen Sie
weitere
Informationen?**

Rufen Sie uns an!



Wir sind dabei!

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Hohenzollernstr. 47-49

66117 Saarbrücken

Telefon: (06 81) 58 09-2 06

Telefax: (06 81) 58 09-2 22-2 06

E-Mail: umweltzentrum@hwk-saarland.de